

## Wildwasser-Rafting in Tambach-Dietharz am 13. August 2005

Tambach-Dietharz, die Stadt der sieben Täler mit seinen ca. 4 400 Einwohnern liegt mitten im Thüringer Wald am Rennsteig. Erholungsuchende schätzen den Ort seit fast 130 Jahren wegen seiner bis heute reichhaltigen Flora und Fauna sowie der zahlreichen Naturschönheiten in der unmittelbaren Umgebung. Über 180 Kilometer markierte Wanderwege, davon 16 Kilometer Rennsteig als Gemarkungsgrenze, führen den Wanderer zu solch einmaligen Sehenswürdigkeiten wie dem Kletterfelsen Falkenstein, dem ehemaligen Steinbruch und heutigen Bergsee Ebertswiese oder zum Spitterfall, der mit seinen 23 Metern der größte natürliche Wasserfall des Thüringer Waldes ist.

Seit kurzem nennt sich Tambach-Dietharz auch stolz Talsperrenstadt, denn als einzige Stadt Deutschlands hat sie zwei Talsperren zu bieten, die älteste und die jüngste fertig gestellte Talsperre Thüringens. Die Alte Tambacher Talsperre wurde 1902 bis 1905 erbaut und 1906 als Trinkwassertalsperre für Gotha in Betrieb genommen.

Die Schmalwassertalsperre, deren Steinschüttdamm zu den 10 größten seiner Bauart in der Welt zählt, wurde nach einer Bauzeit von 1988 bis 1993 ab dem Jahr 1995 als Trinkwassertalsperre genutzt. Derzeit werden beide Talsperren nicht mehr zur Gewinnung von Trinkwasser benötigt und gingen demzufolge Anfang 2005 vorübergehend vom Netz. Eine touristische Vermarktung scheint dadurch möglich zu werden; ein Konzept und erste Gespräche mit den verantwortlichen Stellen gibt es bereits.

Jährlich zwei Veranstaltungshöhepunkte im Zusammenhang mit den Talsperren haben sich in den letzten Jahren bereits profiliert:

Das Talsperrenkonzert an der Alten Tambacher Talsperre mit der Thüringer Philharmonie Gotha/Suhl im Mai oder Juni. Dort bietet sich dem Besucher vor der beeindruckenden einmaligen Naturkulisse an der Dammsohle, direkt vor der denkmalgeschützten Bogengewichtsstaumauer aus Porphybruchstein, ein Kulturgenuss der ganz besonderen Art. Das Orchester gibt leichtere beschwingte Melodien zum Besten, die sowohl zur Jahreszeit als auch zur Kulisse passen. Die Akustik in diesem Tal zwischen bewaldeten Hängen mit der Staumauer im Hintergrund bietet den Zuhörern ein ganz besonderes Klangerlebnis.

Das musikbegeisterte, zum großen Teil Stamm-Publikum genießt diese ganz eigene Atmosphäre mit Vogelzwitschern und Kuckucksrufen neben den Klängen der Instrumente. Das furiose Finale bildet der Wasserfall am Überlauf der Talsperre.

Zur Schmalwassertalsperre gehört seit nunmehr fünf Jahren das Wildwasser-Rafting. Die häufigste Frage im Zusammenhang mit dem Rafting ist: Wo gibt es in Tambach-Dietharz Wildwasser? Aber das gibt es tatsächlich nur einmal jährlich:

Die Funktionsprüfung der Ablass-Schieber an der Schmalwassertalsperre wird dazu genutzt, Bodensatz aus den unteren Wasserschichten zu spülen. Ca. 6 m<sup>3</sup> Wasser strömen dabei pro Sekunde aus dem Stau-becken und verwandeln das Fließchen Schmalwasser und dann die Apfelstädt für eine Zeitspanne von acht Stunden in einen Wildwasser-Strom.

Seit 2001 fließen die Wassermassen dieses Grundablasses nicht mehr ungenutzt die Flüsse Schmalwasser und Apfelstädt hinab. Mitarbeiter der hiesigen Talsperre waren in den Jahren zuvor nach Sömmerda zum Rafting eingeladen und brachten die Idee mit nach Tambach-Dietharz. Warum nicht ihr eigenes Rafting veranstalten, wo sie doch in Tambach-Dietharz buchstäblich an der Quelle sitzen. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und Bootsführern aus Sömmerda wurde eine potentielle Strecke in Augenschein genommen. Als geeignet erwies sich der Abschnitt zwischen Gasthaus Felsenthal und der Seeberger Fahrt. Die sieben Brücken unterwegs machen die Tour erst zu dem, was sie ist: nahezu einmalig!

Eine weitere Besonderheit dieser Strecke, die von den Bootsführern als anspruchsvoll eingeschätzt und mit Strecken in den Alpen verglichen wird, ist ihr Verlauf mitten durch den Ort. Auch die Länge von fast 3 Kilometern sucht seinesgleichen in Mitteldeutschland.

Nach der Säuberung und der Beseitigung von Gefahrenquellen aus den Flussläufen und mit der Hilfe von vielen freiwilligen Helfern unter anderem aus Vereinen der Stadt, sowie auch mit Unterstützung aus der Partnerstadt Sontra, die unproblematisch mit Rettungswesten aushalfen, hatte also das Rafting in Tambach-Dietharz Premiere und fand auch in den Folgejahren viele neue Anhänger.

Neu am Rafting 2003 war vor allem, dass die Veranstaltung nun ausschließlich von professionellen Bootsführern, darunter sogar Mitglieder der Nationalmannschaft, begleitet wird. Manfred Berro von Berrotours aus Saaleck (Bad Kösen) und seine Mitstreiter garantieren seither ein hohes Maß an Sicherheit. Jeweils zwei erfahrene Bootsführer geben den Mitfahrern eine kurze Einführung zu Beginn der Fahrt und sorgen durch rechtzeitige Zurufe vor den Brücken für die nötige „Deckung“ der Teilnehmer.

Das vierte Rafting im Jahre 2004 stand erstmals unter einem bestimmten Motto: „Wenn Sie sich trauen, trauen wir Sie“. Brautleute sollten die Möglichkeit bekommen, die etwas andere Hochzeit zu erleben. Der große Andrang wie zum Beispiel zum 04.04.04 blieb zwar aus, doch fand sich tatsächlich ein junges Brautpaar aus Waltershausen, das seine Ehe mit einer rasanten Fahrt im Schlauchboot beginnen wollte. Unter Begleitung der Thüringer Trachten-gruppe der Sieben Täler begaben sich die Brautleute an den Start. Dort gaben sie sich vor dem Standesbeamten, den Trauzeugen und zahlreichen Schaulustigen das Ja-Wort. Richtig etwas zu schauen gab es dann, als

die Braut, der Bräutigam und auch der Standesbeamte die Hüllen fallen ließen und mit Badehose bzw. Bikini ihre Plätze im eigens festlich geschmückten Boot einnahmen. Mit dem Beifall der vielen Zuschauer wurde das junge Glück auf die Strecke gebracht. Möge dem Ehepaar der Alltag genauso gut gelingen wie diese erste Fahrt ...

In diesem Jahr findet das Rafting am 13. August mit dem Motto „Wir sitzen alle in einem Boot“ statt. Parteigruppen, Vereine und Betriebe oder auch Freundeskreise sind aufgerufen, ihre Zusammengehörigkeit mit einer gemeinsamen Bootsfahrt zu bekunden.

Die Boote starten wieder zwischen 10:00 Uhr und 18:00 Uhr etwa im 2-Minuten-Takt. Den jeweils 8 Mitfahrenden sind zwei erfahrene Bootsführer zur Seite gestellt. Schwimmwesten und Schutzhelme liegen für alle Teilnehmer bereit. Der Rücktransfer der wagemutigen Teilnehmer zum Startpunkt ist gewährleistet. Wechselkleidung wird empfohlen.

Umkleidemöglichkeiten sind vorhanden.

All den Schaulustigen, die nicht selbst ins Boot steigen wollen, wird ein buntes Rahmenprogramm geboten und für das leibliche Wohl ist an verschiedenen Standorten entlang der Strecke ebenfalls bestens gesorgt.

Kartenvorverkauf ist im Verkehrsamt. Zum Preis von 14,00 Euro kann man sich einen Platz in einem der ca. 60 Boote reservieren lassen.

Weitere Infos erhalten Sie ebenfalls im Verkehrsamt unter Tel. 036252 34428.